

Ebermannstadt: Der Fränkische-Schweiz-Verein (Oberes Tor 1, 8553 Ebermannstadt, Telefon 09194/1433) hat wieder ein umfangreiches Programm von geführten Halb- und Ganztageswanderungen vorgelegt, die bis Ende Oktober bei jedem Wetter stattfinden sollen, und zwar an allen Wochenenden (Samstag oder Sonntag). Besonders Interesse dürften jene Hobby-Wanderungen finden, deren Leitung in den Händen bewährter Fachleute auf den Gebieten der Vorgeschichte, Geologie, Kräuter-, Vogel- und Pilzkunde liegt. Die Teilnahme ist jeweils kostenlos. Terminpläne gibt es bei allen Ortsgruppen des Vereins oder beim Hauptverein in Ebermannstadt. Ein Superangebot ist die Sieben-Tage-Rundwanderung mit Gepäcktransfer und Wanderpaß. fr 355

Hundshaupten: Unveränderte Eintrittspreise – kein Rummelplatz, sondern Wild in seiner natürlichen Umgebung – Naturlehrpfade mit Baumbeschriftungen – spezielle Eingangswege für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen: das sind nur einige der besonderen Pluspunkte des etwa 43 Hektar großen Wildgeheges Hundshaupten in der Fränkischen Schweiz, unweit des Luftkurortes Egloffstein im Trubachtal. An Sonn- und Feiertagen bestehen sogar Angelmöglichkeiten (Forelle und Karpfen) in der mit Teichen durchsetzten Parklandschaft des Wildgeheges. Hauptattraktion aber bleibt das Wisentgatter, in dem jetzt fünf Urrinder der Fränkischen Schweiz gehalten werden. Bis zum 31. Oktober ist das Wildgehege Hundshaupten täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. fr 355

Waldsassen: Mit mehreren Festwochen feierte Waldsassen, das historische Zentrum des Stiftslandes im oberpfälzischen Landkreis Tirschenreuth, das 850jährige Jubiläum der Gründung seiner Zisterzienser-Abtei, die um 1133 angelegt ist. Damals kamen die ersten Mönche aus dem thüringischen Kloster Volkenrode in das Gebiet von Waldsassen und errichteten bald einen Klosterbau mit einer großen Basilika, die schon 1179 in Anwesenheit Kaiser Friedrichs I. ihre Weihe erhielt. Der barocke Nachfolgebau, die Stiftskirche mit ihrer Doppelturmfassade, wurde zwischen 1685 und 1691 von Abraham Leutner, Georg Dientzenhofer und Bernhard Schießer errichtet. Die hervorragenden Stukkaturen und der Hochaltar stammen von Giovanni Battista Carlone. Eine kunstgeschichtliche Schenswürdigkeit par excellence ist die stukkier- und ausgemalte Stiftsbibliothek mit der von lebensgroßen Holzfiguren getragenen

Schnitzgalerie. Beim offiziellen Jubiläumsakt am 3. Juni hielt Professor Karl Bosl (München) den Festvortrag. Am 5. Juni zelebrierte Generalabt Sighard Kleiner (Rom) ein Pontifikalamt in der Basilika. Mehrere Ausstellungen vergegenwärtigten die religiösen Schätze und die Geschichte Waldsassens. Den Neubau einer von Professor Günther Kauzinger (Würzburg) konzipierten Chororgel weihte der Regensburger Diözesanbischof Manfred Müller am 19. Juni ein. fr 355



Foto: Internationales Jugend-Kulturzentrum

Bayreuth: Im Oktober 1982 wurde das Internationale Jugend-Kulturzentrum eröffnet. Mit dem Internationalen Jugend-Kulturzentrum findet nicht nur das allsommerlich stattfindende und weltweit bekannte Internationale Jugend-Festspieltreffen eine zentrale Wirkungsstätte; außerdem werden nun das ganze Jahr hindurch Jugendliche aus möglichst vielen Ländern Anregungen und Möglichkeiten geboten, sich in den Bereichen der Kunst, Musik und Literatur fortzubilden, zu entfalten und im Austausch der Ideen Humanität und Völkerverständigung elementar zu erfahren und weiterzugeben. – In dem von Phanatastie und Funktionalität geprägten Gebäude sind außergewöhnliche Medienräume und eine dem offenen Spiel und einem aktiven Publikum zugängliche Bühne untergebracht.

Mehlmeisel: Schwingel-, Korb- und Holzschuhmacher; Beerensammler, Holzhauer und Wilderer; Hammerwerker, Bergleute und Steinmetzen: Symbolfiguren dieser längst ausgestorbenen oder notleidenden Handwerksberufe und "Nebenbeschäftigungen" zeigten am 24. Juli in Mehlmeisel, einem der bekanntesten Erholungs- und Wintersportorte des Fichtelgebirges, welch hartes Brot unsere Altvorderen essen mußten. Der obligate Festzug ist indes nur eine von vielen

Programmnummern, mit denen die Gemeinde Mehlmeisel ihr 700jähriges Bestehen vom 22. bis 25. Juli feierte. Inzwischen hat man's schwarz auf weiß, daß der runde Geburtstag geschichtlich legitimiert ist. Die in solchen Fällen immer wieder bemühte "erste Erwähnung" stammt aus einer Urkunde Landgraf Friedrichs II. von Leuchtenberg; darin bestätigt dieser im Frühjahr 1283 den Verkauf seines Amtes und seiner Herrschaft Waldeck an den Bayern-Herzog Ludwig II., den "Strengen". Zu jenem Gebiet gehörte ein Dorf "welmuzel", das heutige Mehlmeisel, im Winter Austragungsort bedeutender FIS- und Weltcuprennen mit modernsten Lift-, Flutlicht- und Beschneigungsanlagen. fr 355

Gehülz: An der "Heunischenburg", einem der bedeutendsten oberfränkischen Bodendenkmäler, haben Grabungsarbeiten unter fachlicher Leitung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege begonnen. Träger der Maßnahme ist der Landkreis Kronach, ihr Objekt die bei Gehülz – zwischen Kronach und Mitwitz – gelegene Steinwallanlage. Ob es sich dabei um die Überreste einer Burg aus dem 5. Jahrhundert vor Christus (Keltzeit) oder aus dem 6. Jahrhundert nach Christus (Germanenzeit) handelt, möchten die Experten jetzt klären. Grabungsziel sei es nicht allein, so der Kronacher Landrat Dr. Heinz Köhler beim Start der Arbeiten, zu neuen Erkenntnissen über die Frühgeschichte dieser Gegend zu gelangen. Man wolle mit diesem Projekt vielmehr den Schülern ein eindrucksvolles Anschauungsmaterial für den Heimatkunde- und Geschichtsunterricht bereitstellen, aber auch dem Fremdenverkehr neue Impulse geben.

fr 355

Dauthendey-Gesellschaft, literarischer Arm des Frankenbundes. In einer gutbesuchten Mitgliederversammlung der Dauthendey-Gesellschaft, auf der Dr. Helmuth Zimmerer, 1. Bundesvorsitzender des Frankenbundes, die Dauthendey-Gesellschaft als literarischen Arm des Frankenbundes bezeichnete, wurde Bfr. Ludwig Pabst, der aus Altersgründen nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden kandidieren wollte, einstimmig das Vertrauen ausgesprochen, ebenso dem 2. Vorsitzenden, Bfr. Dr. Karl Hochmuth und den weiteren Mitgliedern des Vorstands und Beirates. Zusätzlich in den Beirat gewählt wurden Anneliese Schüll und Bfr. Friedrich Röll. Der allgemeine Wunsch, der in der Mitgliederversammlung anwesenden Mitglieder bestand darin, im Hinblick auf die 50-Jahr-Feier der Dauthen-

dey-Gesellschaft im nächsten Jahr, deren organisatorische Vorbereitung Erfahrung und Kenntnis erfordert, wenigstens bis zum Ablauf des Jahres 1984 keine Änderung in der Vorstandschaft eintreten zu lassen, der für ihr bisheriges Wirken gedankt wurde. In einem Rechenschaftsbericht wies der 1. Vorsitzende auf die literarischen Veranstaltungen der letzten Jahre hin, die dem fränkischen Schrifttum und dem Andenken an Max Dauthendey galten. Mit dem Dank für eingegangene Spendenbeträge war auch eine Aufforderung an die Mitglieder verbunden, die altersbedingten Abgänge (allein acht Todesfälle in den letzten zwei Jahren) durch Anwerben jüngerer Mitglieder auszugleichen. Im Jubiläumsjahr 1984 beabsichtigt die Vorstandschaft im Einvernehmen mit der Schriftleitung vom "Frankenland", ein Sonderheft mit literarischen Beiträgen (Lyrik und Prosa) von Schriftstellern, die der Dauthendey-Gesellschaft als Mitglieder angehören, herauszubringen. Ludwig Pabst

Kronach: Ein Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums wurde auf der Kronacher Veste Rosenberg eröffnet. Dies ist ein weiterer Schritt zur Realisierung des 1979 verabschiedeten Museumsentwicklungsprogramms, aufgrund dessen der schwerpunktmäßig in München konzentrierte staatliche Sammlungsbesitz besser über das ganze Land verteilt werden soll. Wovon sich München trennt, zeigten Sonderausstellungen in der Landeshauptstadt. Es handelt sich vorwiegend um altfränkische Skulpturen und Tafelgemälde aus der Spätgotik, Dürerzeit und Renaissance. Unter den rund 200 Exponaten befinden sich auch einige Werke des berühmtesten Kronachers, Lucas Cranach d. Ä., sowie des Würzburger Bildschnitzers Tilman Riemenschneider oder seiner Werkstatt zugeschriebene Skulpturen. Das Gros stellt bisher wenig Bekanntes dar. 25 Schauräume auf einer der größten Befestigungsanlagen Deutschlands gestatten eine wirkungsvolle Präsentation. Im 1591 erbauten Zeughaus der Veste befindet sich bereits das Kronacher Stadtmuseum mit Beständen, die teilweise ausgesprochenen Seltenheitswert haben. fr 354

München: Die Frankenbundgruppe München veranstaltete in Verbindung mit der Vereinigung der Freunde Münchens e. V. im Künstlerhaus am Lenbachplatz einen Vortragsabend. Landeskonservator Dr. Alfred Schädler sprach zum Thema "Veit Stoß – Wesen und Wandel seiner Kunst".